

Schauplätze Inszenierung Schlucht Ova da Bernina, Pontresina

Verstecktes Juwel

Die Schlucht von Pontresina liegt zwischen der Via Da Mulin und der Via da Bernina welche durch die neue Punt Ota und die Punt Surovas verbunden werden. Das Strassengefüge rahmt und überlagert die tiefergelegene Schlucht. Die Ova da Bernina entspringt den Gletschern und Schutthängen oberhalb des Lej Nair und fließt durch das Val Bernina. Bei Pontresina hat sich der Fluss vor Jahrtausenden seinen Weg bis zu 30 Meter tief ins Dioritmassiv gegraben und eine pittoreske und spektakuläre Schlucht geformt. Die Schlucht weist zahlreiche Kammern auf, die schwer zugänglich sind und des Baumbestandes kaum wahrgenommen werden können. Das Wasser verändert sich jahreszeitlich bedingt und variiert von türkis bis zur weißen Gletschermilch. Archivbilder zeigen, dass die Schlucht schon vor geraumer Zeit eine imposante Sehenswürdigkeit für den Tourismus darstellte. Heute ist ein verborgenes Kleinod zu finden nördlich der alten Punt Ota in Form einer kleinen Bank mit wunderbarem Blick auf die Brücke und die Schlucht. Aber die Schlucht bleibt meist als verstecktes Juwel vor den Augen der Besucher von Pontresina verborgen.

Konzept

Die Schlucht von Pontresina soll aus verschiedenen Blickwinkeln entdeckt und zu allen Jahreszeiten zum Vorschein gebracht werden. Um den Besuchern einen Blick in die spektakuläre Schlucht zu ermöglichen, sind an strategischen Punkten Schauplätze in unterschiedlichen Ausformungen platziert. Die Schauplätze sollen als Orte verstanden werden, an denen einerseits ganz einfach Plätze zum Schauen geschaffen werden, und andererseits wird der jeweilige Ort einzelner pittoresker Elemente auf eine einfache Weise inszeniert. Die baulichen Interventionen reagieren auf die topografischen und ortstypischen Gegebenheiten. Sie sind reversibel geplant und auf die konstruktiv notwendigen Elemente reduziert, um die geschützte Landschaft möglichst minimal zu tangieren. Die Schauplätze liegen an einem Rundweg entlang der Schlucht. Die im vorliegenden Wettbewerb genauer betrachteten Orte können durch weitere, ortsspezifische Punkte ergänzt werden, und erlauben so eine Erweiterung in der Zukunft. Die stark geometrisch reduzierten Formen der einzelnen Elemente treten in den Dialog mit der Rauheit der archaischen Schlucht. Damit wird der Fokus auf die Schönheit und die Besonderheit des jeweiligen Ortes gerichtet.

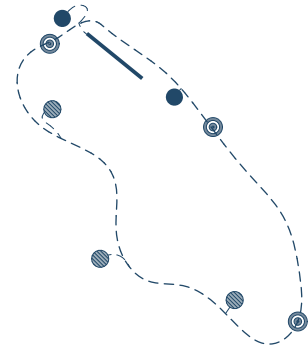
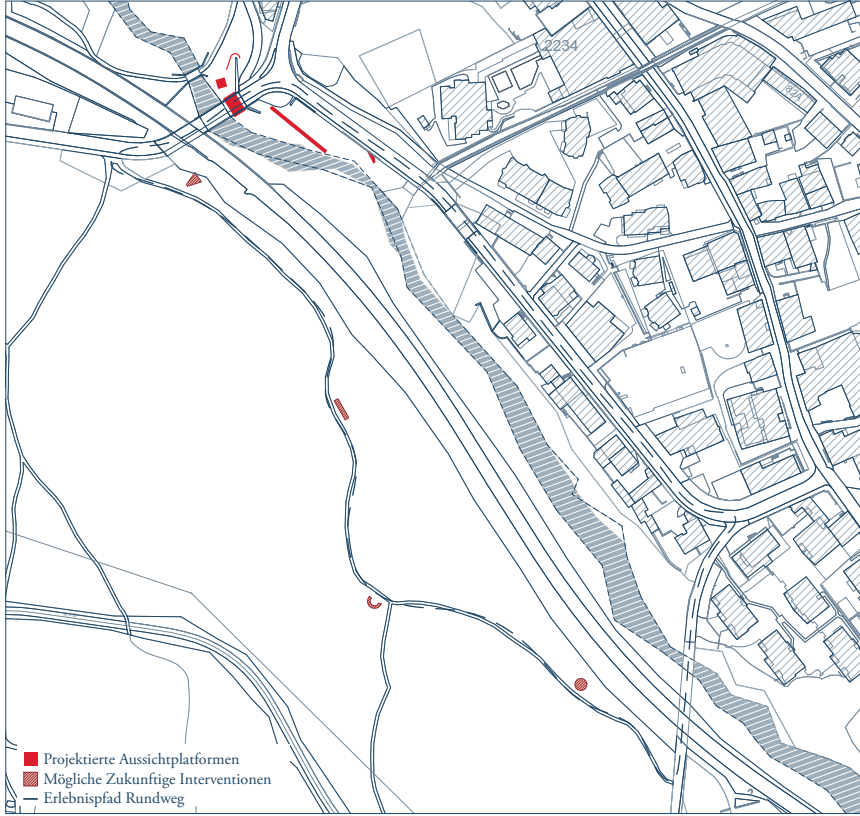


Diagramm Erlebnispfad Rundweg



Situationsplan
M 1:2000

i
Infopoint

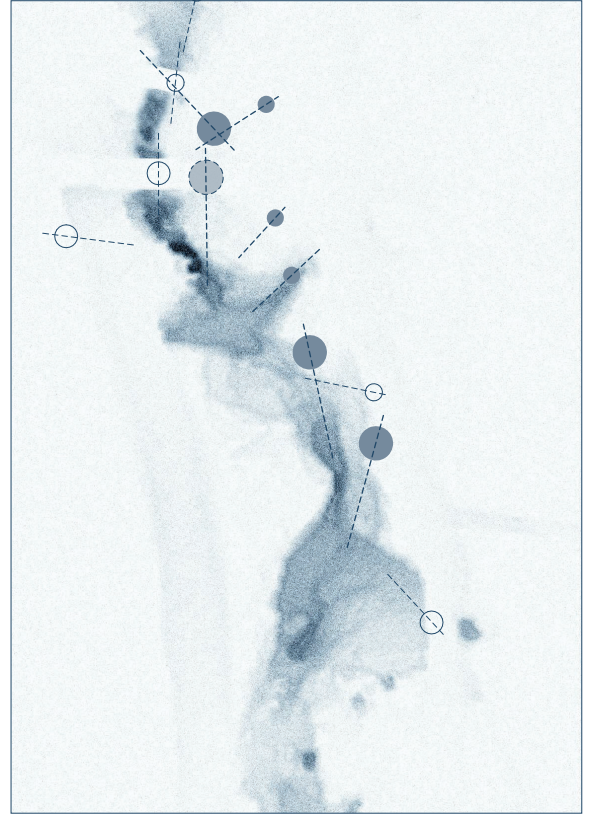
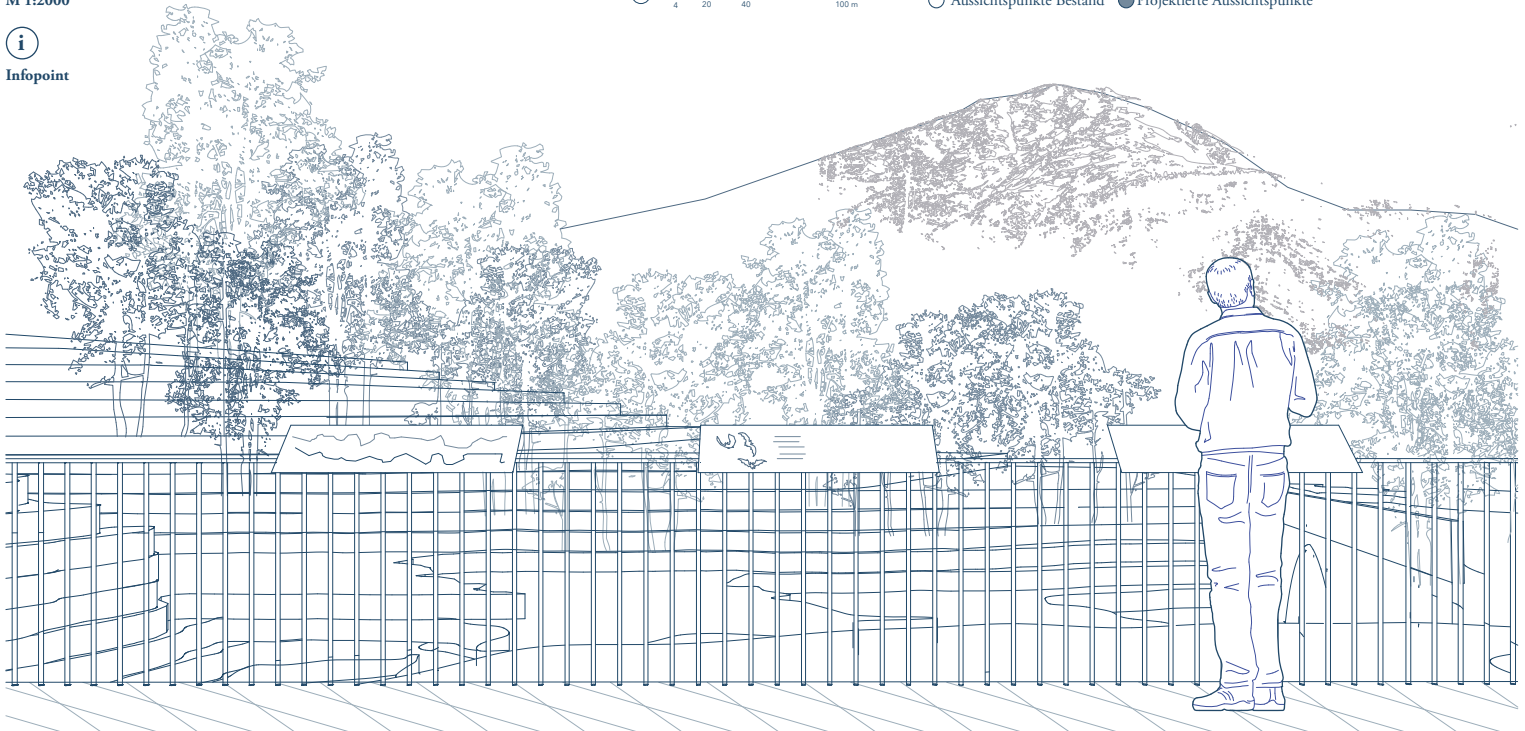


Diagramm Visuelle Verbindungen in der Landschaft
○ Aussichtsgegenstände Bestand ● Projektierte Aussichtspunkte



Geologische Info | Fauna und Flora

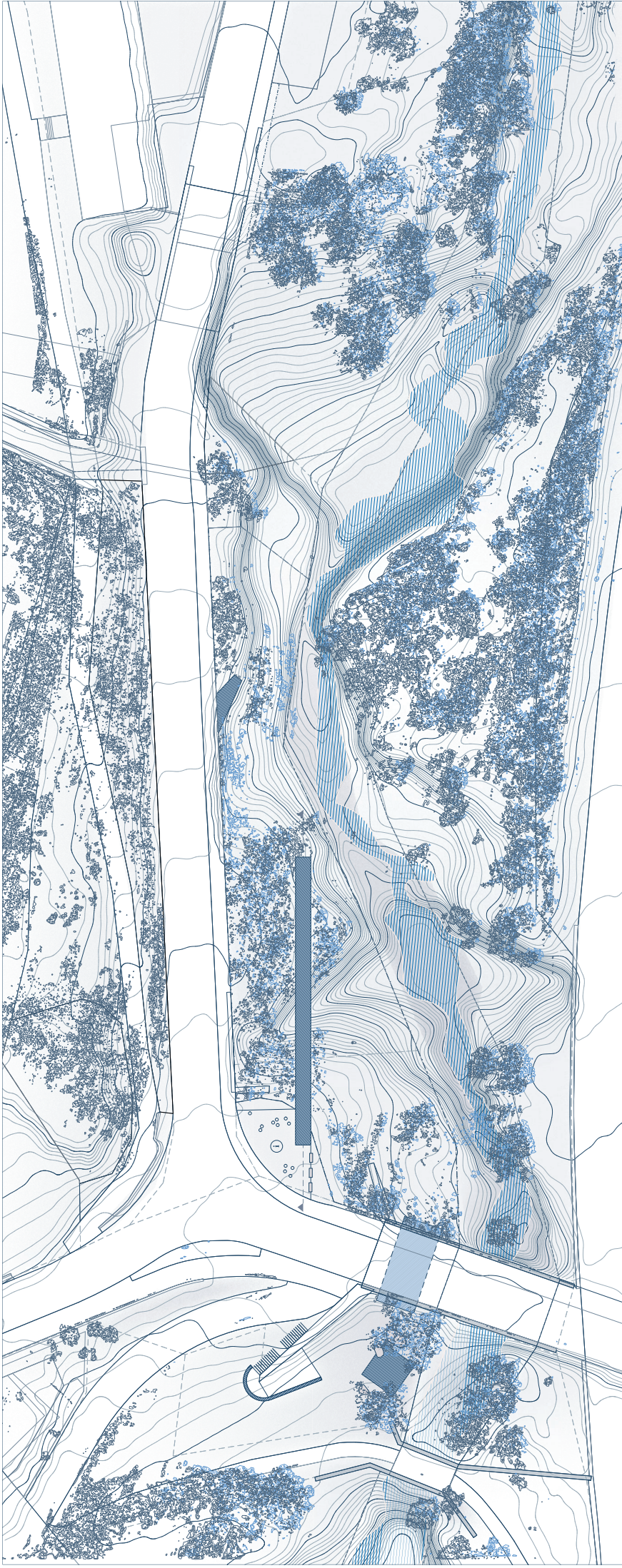
Auf dieser Tafel wird auf die Geschichte, Geologie und Fauna und Flora eingegangen.

Erlebnispfad

Auf dieser Tafel werden die einzelnen Schauplätze des Rundweges beschrieben und verortet.

Eisklettern

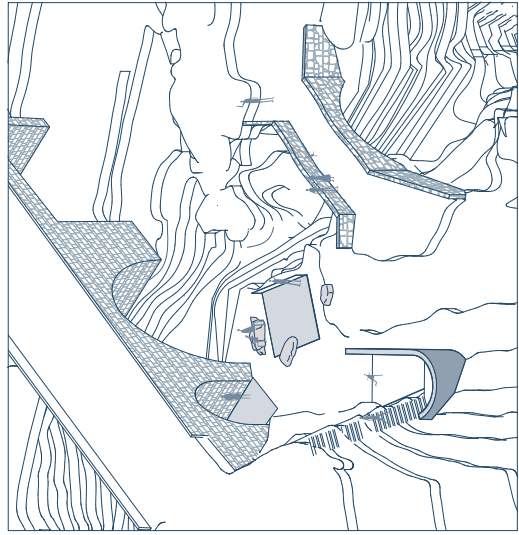
Auf dieser Tafel wird das Spektakel rund um die Eiskletterer an den Eiswänden erläutert.



Situationplan
M 1:250

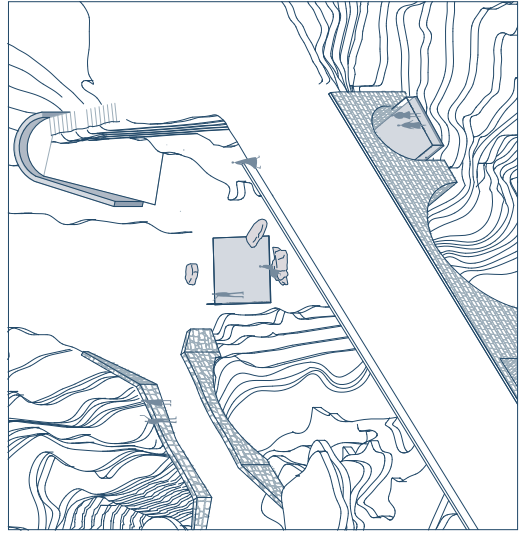
Spektakel rund um die Ecke

Die bestehende expressive Neuensteinmauer wird ortstreu umarmt und von einem höheren Bogen, der den schmalen Bogen in die Wdh der Schlucht führt. Formal und material symbolisiert er in seiner Weichheit einen Gegensatz zu der gubnen Steinmauer. Er spannt den Bogen zwischen blicklicher Strassenwand und poetischem Fildern der Schlucht.



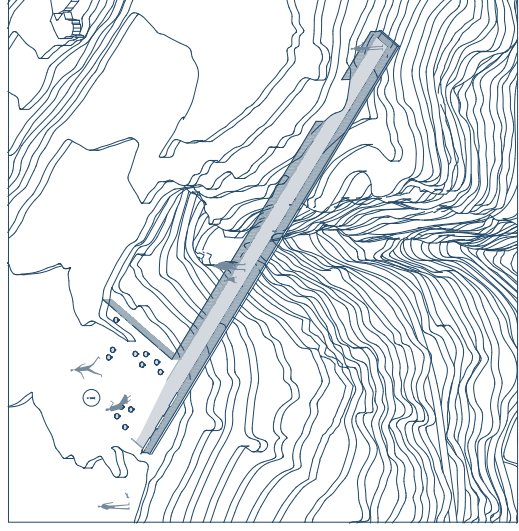
Zwei Bühnen für zwei Brücken

Die umgänglich und die rauerer nur an werden jeweils von inszenieren. Bei der archaischen Brücke, läßt eine Halbkugelform zum Verweilen ein und erweckt die alte Brücke zu neuem Leben. Das größere Viadukt verwandelt sich durch einen verriegelten Boden in einen fast reinen Baum mit mullender Schaumkante, welche den Betrachter die Schicht vollständig spüren lassen.



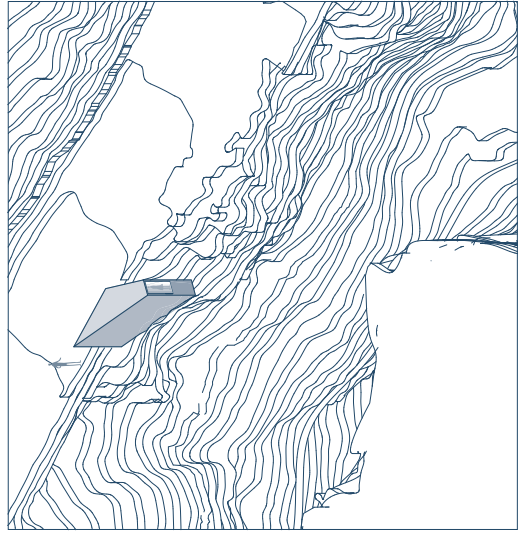
Schwebhallen

Die flüchtige aber kompromisslose Konstruktion führt den Besucher mitten in den Schlucht und durchläßt dafür ein mögliche Felder. Sie führt ihn vom Infopoint über hüfge Höhen zu einem Aussichtspunkt, von dem aus die Euklidereer bewunder werden können. Auf dem ganzen Schwebhallen erschließen sich neue flüchwindel in bisher verborgene Kammern der wilden Schlucht.



Fenster zur Schlucht

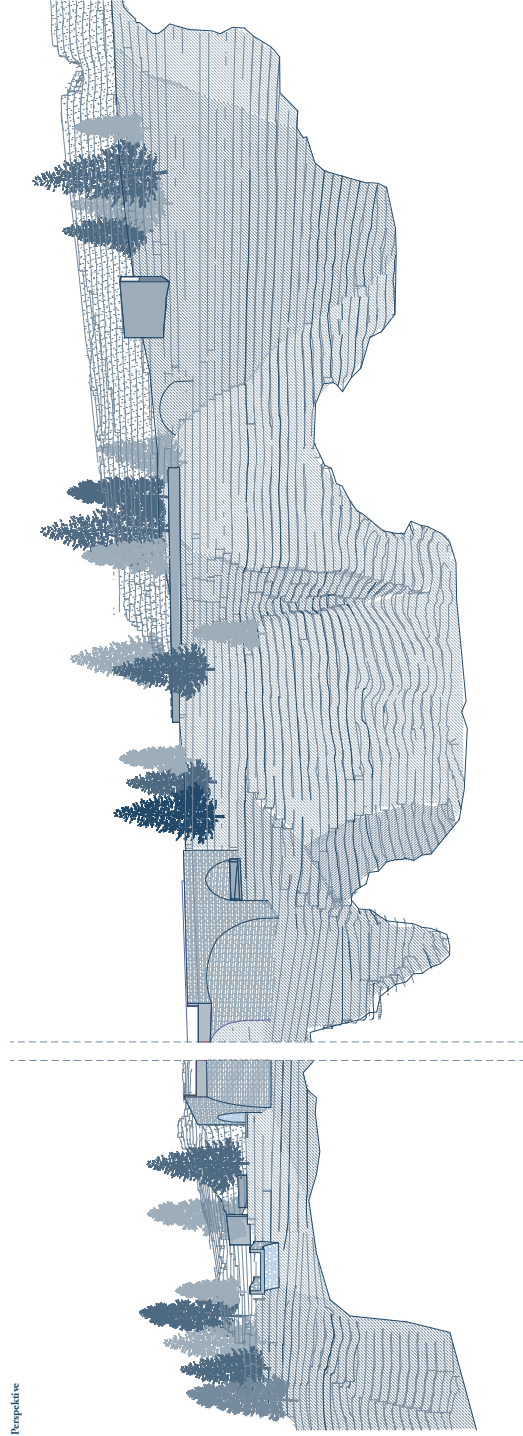
Die Stille des Raumes und begrenzte Schwebhallen lassen einen einatmen in die pittoreske Wdh der Schlucht. Wie von einer Lage aus, können im Winter die Euklidereer an der imposanten Eiswand beobachtet werden. Von frühling bis Herbst wird das unbändige Naturspiel durch die massive 'fischtop-box gerahmt und ins Licht getrickelt.



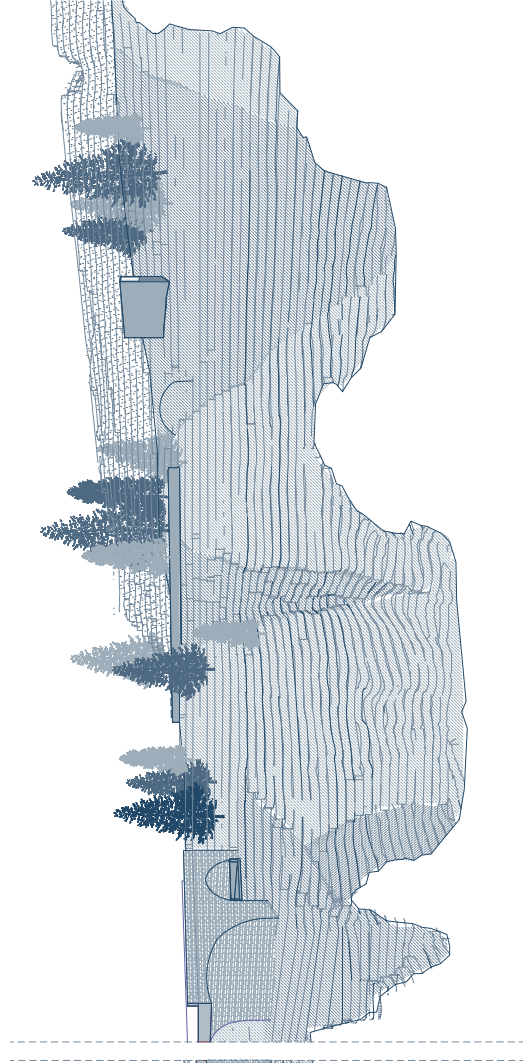


Bühne für alte Punt Ova

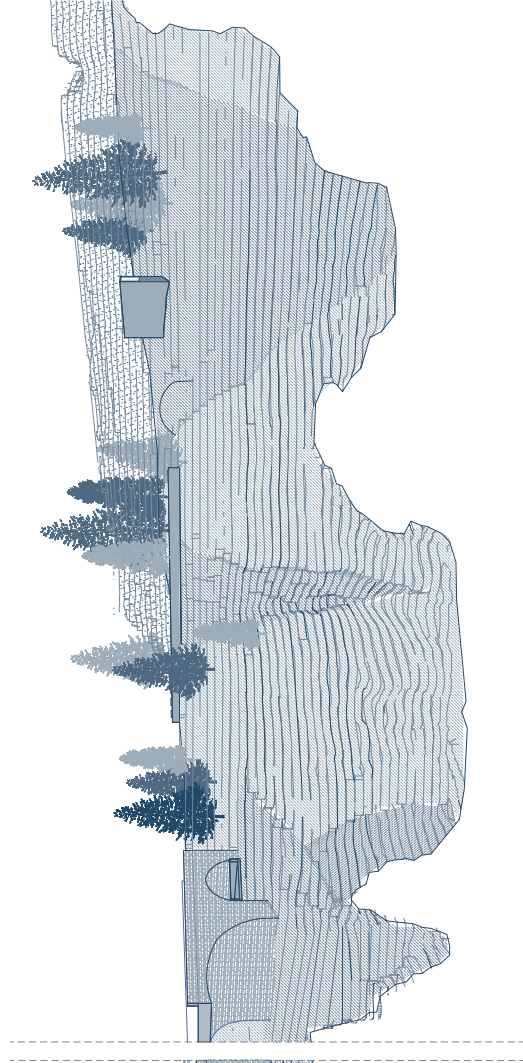
Perspektive



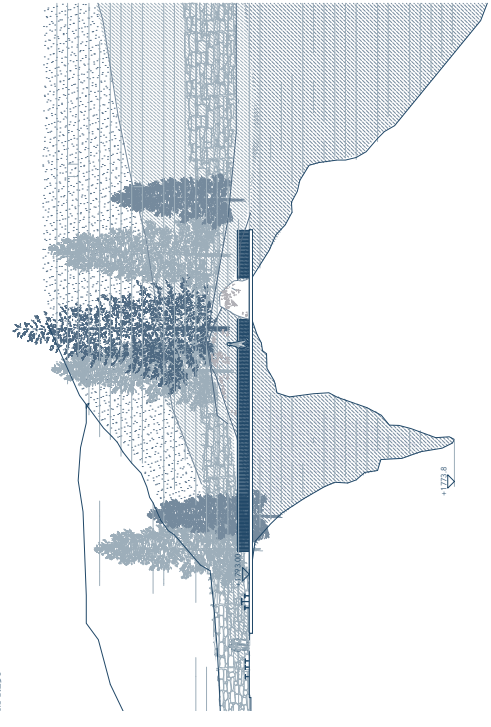
Bühne für neue Punt Ova



Schwebebalken



Schnitt
M 1:250



Fenster zur Schlucht